



Zwischenbericht 1. Halbjahr
1. Januar – 30. Juni 2009

Finanzdienstleister für Europa

Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 30.06.2008	01.01.– 30.06.2009	Veränderung
Kunden (30.06.)	Anzahl	2,68 Mio.	2,79 Mio.	+ 4,1 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	4.950	4.920	- 0,6 %
Verträge Neugeschäft	Anzahl	297.230	252.934	- 14,9 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	132,5	100,7	- 24,0 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	16,7	4,9	- 70,7 %
EBIT-Marge*	%	12,6	4,9	- 7,7 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	14,2	3,7	- 74,0 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	1,00	0,26	- 74,0 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 30.06.2008	01.01.– 30.06.2009	Veränderung
Kunden (30.06.)	Anzahl	1,68 Mio.	1,77 Mio.	+ 5,4 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	2.930	2.918	- 0,4 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	63,9	41,9	- 34,4 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	12,2	5,7	- 53,3 %
EBIT-Marge*	%	19,1	13,6	- 5,5 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Deutschland

Kunden (30.06.)	Anzahl	690.200	694.400	+ 0,6 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	1.252	1.301	+ 3,9 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	41,4	37,5	- 9,4 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	3,6	3,0	- 16,6 %
EBIT-Marge*	%	8,7	8,0	- 0,7 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Süd- und Westeuropa

Kunden (30.06.)	Anzahl	307.800	322.900	+ 4,9 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	768	701	- 8,7 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	27,3	21,3	- 22,0 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,1	0,9	- 78,0 %
EBIT-Marge*	%	15,0	4,2	- 10,8 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen



Oskar Heitz
Vorstand Finanzen und Verwaltung



Wilfried Kempchen
Vorstand Vertrieb

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

seit dem 21. Juli 2009 besteht der Vorstand der OVB Holding AG aus Oskar Heitz und Wilfried Kempchen; Michael Frahnert ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Mit der Berufung von Wilfried Kempchen, der seit 38 Jahren für die OVB Gruppe erfolgreich tätig ist, hat der Aufsichtsrat ein Zeichen für Kontinuität und Kompetenz gesetzt.

Der Vertrieb von Finanzprodukten unterliegt 2009 mehrfachen Belastungen aus der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Die negativen Auswirkungen sind von Land zu Land unterschiedlich stark ausgeprägt, was der in Europa breit aufgestellten OVB gegenüber vielen Wettbewerbern relative Vorteile verschafft. Unter dem Strich bleibt aber ein kräftiger Rückgang der Nachfrage nach Vorsorge-, Anlage- oder Risikoabsicherungs-Produkten. Wir sind sicher, dass diese Talsohle wieder in einen neuen Aufschwung münden wird. Allerdings ist noch nicht klar, wann der Wendepunkt erreicht sein wird, was vor allem von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängt.

Die Geschäftsentwicklung des OVB Konzerns verlief im ersten Halbjahr 2009 durchwachsen. In der Region Mittel- und Osteuropa sank die Vertriebsleistung um 34,4 Prozent auf 41,9 Mio. Euro. In Deutschland erreichten die Gesamtvertriebsprovisionen 37,5 Mio. Euro, was einem Minus gegenüber Vorjahr von 9,4 Prozent entspricht. Eine positive Umsatzentwicklung der jungen Landesgesellschaften in Süd- und Westeuropa wurde durch einen stark rückläufigen Produktabsatz in Österreich überlagert, wo das Kapitalanlagegeschäft aufgrund marktspezifischer Ereignisse einbrach. Zusammengenommen verringerten sich die Gesamtvertriebsprovisionen im Konzern auf 100,7 Mio. Euro im Berichtszeitraum, gegenüber 132,5 Mio. Euro in der entsprechenden Vorjahresperiode. Das operative Ergebnis der OVB belief sich in den ersten sechs Monaten 2009 daher nur auf 4,9 Mio. Euro. Es liegt – im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang im Neugeschäft – markant unter dem hohen Vorjahreswert von 16,7 Mio. Euro, was uns natürlich nicht zufrieden stellt.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit Gesamtvertriebsprovisionen in einem Korridor von 190 bis 200 Mio. Euro. Das operative Ergebnis sollte sich auf mindestens 10 Mio. Euro belaufen. Wir dürfen Ihnen versichern, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OVB mit Engagement daran arbeiten, diese Ziele zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Oskar Heitz
Vorstand Finanzen und Verwaltung

Wilfried Kempchen
Vorstand Vertrieb

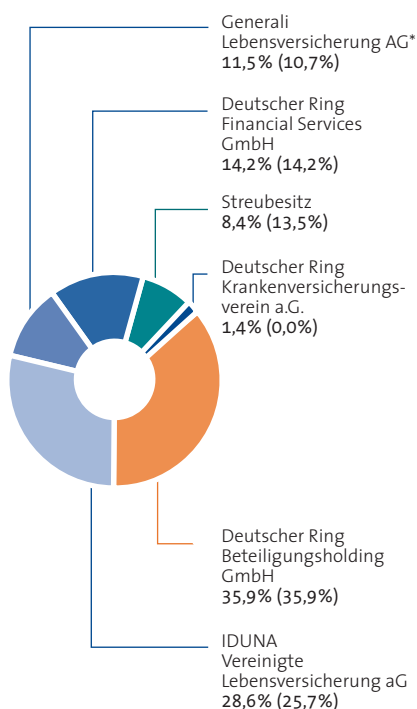
Aktie

Der Kurs der OVB Aktie entwickelte sich im ersten Halbjahr 2009 weitgehend unbeeindruckt vom allgemeinen Börsengeschehen. So kletterte der Aktienkurs bis zum 13. Februar dieses Jahres um 73 Prozent auf ein Allzeithoch von 46,75 Euro, während der SDAX bis Anfang März einen Abschlag von gut 23 Prozent verzeichnete. Bis Ende Mai notierte der Kurs stets in einem engen Band um die Marke von 40 Euro. Zum 31. Juli lag der Kurs der OVB Aktie bei 33,55 Euro, was einem Plus von 24 Prozent im Vergleich zum Jahresresultimo 2008 entspricht. Der SDAX konnte seine Verluste vom Jahresbeginn aufholen und notierte zu diesem Stichtag mit einem kleinen Plus von 6 Prozent bei 3.014 Punkten. Der Vergleichsindex DAXsubsector Diversified Financials, der auch die Kursentwicklungen unserer Wettbewerber abbildet, erreichte im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von 7 Prozent.

Das durchschnittliche monatliche Handelsvolumen der OVB Aktie ging im zweiten Quartal des laufenden Jahres auf rund 56.000 von etwa 260.000 Stück Aktien im Vorquartal zurück. Für das gesamte Halbjahr ergibt sich damit ein monatliches durchschnittliches Volumen von rund 160.000 Stück Aktien. Knapp 91 Prozent des Börsenumsatzes fand dabei über das elektronische Handelssystem Xetra statt.

Aufgrund der deutlich positiven Kursentwicklung und dem damit verbundenen Anstieg der Marktkapitalisierung der OVB ist die OVB Aktie mit Wirkung zum 22. Juni dieses Jahres in den SDAX aufgerückt. Das Unternehmen steht damit stärker im Blickfeld der Kapitalmarktteilnehmer als bisher. Auch bei der Finanzkommunikation streben wir an, unseren Standard kontinuierlich zu erhöhen. Umfassende Transparenz und ein hohes Maß an Serviceorientierung sind unsere Maßstäbe bei der Erfüllung der Informationsbedürfnisse des Marktes. In der Aktionärsstruktur der OVB Holding AG haben sich im Vergleich zum Jahresbeginn geringfügige Veränderungen ergeben.

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG
per 30.06.2009; in () Wert zum 31.12.2008



*Umfirmierung am 29.12.2008
Zuvor Volksfürsorge Deutsche Lebensversicherung AG

Daten zur Aktie

WKN / ISIN Code	628656 / DE0006286560	
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Jahresbeginn	26,99 Euro	(02.01.2009)
Höchstkurs	46,75 Euro	(13.02.2009)
Tiefstkurs	26,99 Euro	(02.01.2009)
Letzter	33,55 Euro	(31.07.2009)
Marktkapitalisierung	478 Mio. Euro	(31.07.2009)

Konzern-Lagebericht der OVB Holding AG

Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befindet sich im Sommer 2009 weiterhin im Rückwärtsgang. Der Internationale Währungsfonds IWF geht in seiner aktuellsten Prognose von einer Verringerung der globalen Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2009 um 1,4 Prozent aus. Das Volumen des Welthandels dürfte um 12,2 Prozent sinken.

Unter der fallenden Exportnachfrage und einem erschwerten Zugang zu externer Finanzierung leiden vor allem die Länder Mittel- und Osteuropas, wo ein Schwerpunkt der geschäftlichen Aktivitäten des OVB Konzerns liegt. Vergleichsweise gut schlägt sich noch Polen, wo das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Einschätzung des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche 2009 sogar geringfügig um 0,8 Prozent zulegen könnte. Weitaus düsterer ist die Situation in der Tschechischen Republik (BIP -1,5 Prozent), in der Slowakei (-5 Prozent), in Rumänien (-6 Prozent) oder in Ungarn (-6,5 Prozent). Mit der nachlassenden Wirtschaftstätigkeit steigt auch wieder die Arbeitslosigkeit. In der Slowakei, Ungarn und Kroatien dürften 2009 zweistellige Arbeitslosenquoten erreicht werden. Diese ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen erschweren den Absatz von Finanzprodukten bei privaten Haushalten.

Deutschland ist derzeit der zweitwichtigste Absatzmarkt der OVB. Die deutsche Wirtschaftsleistung verzeichnete im ersten Quartal 2009 zum vierten Mal in Folge einen Rückgang gegenüber dem Vorquartal: Das BIP war um 3,8 Prozent niedriger als im vierten Quartal 2008 und um 6,7 Prozent niedriger als vor Jahresfrist. Die Deutsche Bundesbank prognostiziert in ihrem Monatsbericht Juni 2009 für das laufende Jahr eine Abnahme des BIP um 6,2 Prozent. Ursachen sind eine deutliche Verringerung der Bruttoanlageinvestitionen um 10,1 Prozent und ein Einbruch der Exporte um 16,8 Prozent. Die privaten Konsumausgaben dagegen dürften weitgehend stagnieren (+0,3 Prozent),

die des Staates um 2,1 Prozent steigen. Obwohl im Sommer 2009 einige konjunkturelle Frühindikatoren positive Signale setzen, ist zunächst wohl eher mit einer wirtschaftlichen Seitwärts- als mit einer Aufwärtsbewegung zu rechnen.

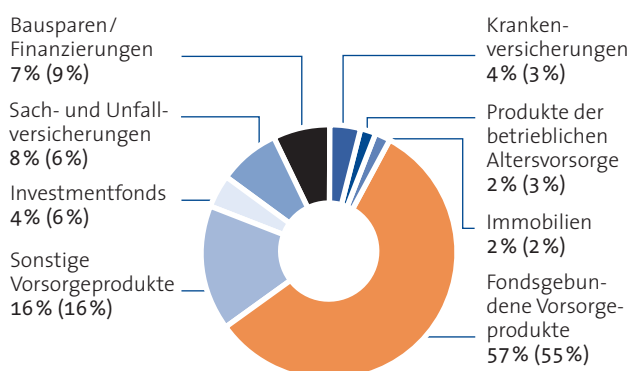
Die gesamtwirtschaftliche Situation in Süd- und Westeuropa – der dritten Vertriebsregion des OVB Konzerns – lässt sich mit der in Deutschland vergleichen. Der erwartete BIP-Rückgang im Jahr 2009 beläuft sich in Italien auf 5,1 Prozent, in Spanien auf 4,0 Prozent und in Frankreich, Österreich und der Schweiz auf 3,0 Prozent. Damit einher geht ein Anstieg der Arbeitslosigkeit auf zuletzt knapp 10 Prozent im Durchschnitt der Eurozone, wobei Spanien mit einer Arbeitslosenquote von 18,7 Prozent im Mai 2009 negativer Spitzenreiter ist.

Die verringerte Wirtschaftsleistung und die steigende Arbeitslosigkeit lassen die Einnahmen des Fiskus und der staatlichen Sozialkassen sinken. Die aktuell in Deutschland geführte Diskussion, das Renteneintrittsalter auf 69 Jahre weiter heraufzusetzen, ist ein Ergebnis dieser ungünstigen Entwicklung. Die privaten Haushalte mit mittlerem und gehobenem Einkommen in Europa – die Kernkundengruppe der OVB – sind davon besonders betroffen und reagieren mit erhöhten privaten Sparanstrengungen, was sich an einem Anstieg der privaten Sparquote ablesen lässt. Allerdings wird das zunehmende Sparaufkommen überwiegend in liquider Form gehalten, da die Anleger immer noch von den Fehlentwicklungen verunsichert sind, die zu der internationalen Finanzkrise geführt haben. Für die OVB gilt es, trotz der vorübergehenden Zögerlichkeit der Kunden beim Eingehen längerfristiger finanzieller Verpflichtungen die gewohnt hohe Beratungsqualität und -intensität beizubehalten, um bei Aufhellung der wirtschaftlichen Lage von dieser kontinuierlichen Kundenpflege durch weitere Geschäftsabschlüsse zu profitieren.

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung des OVB Konzerns litt im ersten Halbjahr 2009 unter den Auswirkungen der Wirtschaftsflaute. Die Zahl unserer Kunden in 14 europäischen Ländern stieg binnen Jahresfrist um 4,1 Prozent auf 2,79 Millionen. Sie werden von 4.920 Finanzberatern betreut (Vorjahr: 4.950). Angesichts der internationalen Finanzkrise, die Einkommen und Beschäftigung zunehmend belastet und damit auch Kunden und potenzielle Nutzer von Finanzprodukten verunsichert, sanken die im ersten Halbjahr 2009 erzielten Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um 24,0 Prozent, von 132,5 Mio. Euro auf 100,7 Mio. Euro. Die Finanzberater der OVB vermittelten von Januar bis Juni 2009 europaweit insgesamt 252.934 Neuverträge, gegenüber 297.230 Verträgen im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Zusammensetzung der Erträge aus dem Neugeschäft 1-6/2009 (1-6/2008)



Die Nachfrage unserer Kunden konzentrierte sich im ersten Halbjahr 2009 weiterhin auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte, auf die 57 Prozent des Produktabsatzes entfielen (Vorjahr: 55 Prozent). Das relative Gewicht des Produktfeldes sonstige Vorsorgeprodukte blieb mit 16 Prozent des Neugeschäfts unverändert. Es umfasst die klassischen Lebens- und Rentenversicherungen, aber auch die staatlich geförderten Riester-Renten in Deutschland. Der Neugeschäftsanteil von Sach- und Unfallversicherungen erhöhte sich von 6 auf 8 Prozent, während der Anteil der Produkt-

gattung Bausparen/Finanzierungen von 9 auf 7 Prozent sank und der Anteil von Investmentfonds von 6 auf 4 Prozent zurückging. Krankenversicherungen (Neugeschäftsanteil: 4 Prozent, Vorjahr: 3 Prozent), Produkte der betrieblichen Altersvorsorge (2 Prozent, Vorjahr: 3 Prozent) und Immobilien (unverändert 2 Prozent) runden das von der OVB angebotene Produktportfolio ab.

Mittel- und Osteuropa

Die exportorientierten Staaten der Region und ihre Bürger spüren die internationale Wirtschaftsflaute besonders schmerzhaft. Entsprechend schleppend entwickelte sich auch der Produktabsatz der OVB. Die Gesamtvertriebsprovisionen verringerten sich im ersten Halbjahr 2009 um gut ein Drittel auf 41,9 Mio. Euro (Vorjahr: 63,9 Mio. Euro). Vor allem die Landesgesellschaften in der Slowakei, Polen und Ungarn mussten spürbare Einbußen hinnehmen. Die ungünstige Entwicklung der Währungsrelationen wirkte sich zusätzlich in begrenztem Umfang auf Umsatz (Währungseffekt ca. -2,1 Mio. Euro) und EBIT (Währungseffekt ca. -223 TEUR) aus. Trotz dieser Belastungen weitete sich die Zahl der in der Region betreuten Kunden in den vergangenen 12 Monaten um 5,4 Prozent auf 1,77 Millionen aus. Sie favorisierten ganz überwiegend fondsgebundene Vorsorgeprodukte, auf die im ersten Halbjahr 2009 ein Neugeschäftsanteil von 67 Prozent (Vorjahr: 67 Prozent) entfiel, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten (12 Prozent, Vorjahr: 9 Prozent) und der Produktgruppe Bausparen/Finanzierungen (10 Prozent, Vorjahr: 12 Prozent).

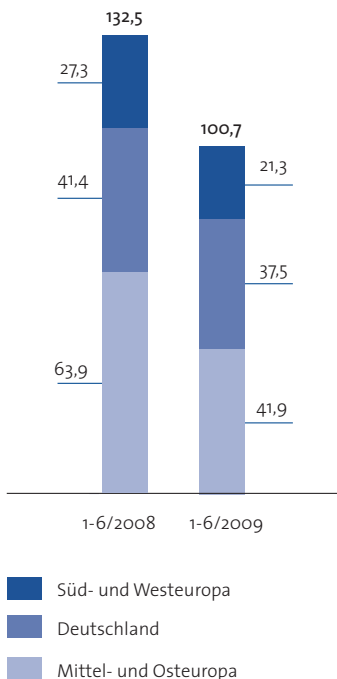
Deutschland

Mit knapp 695.000 Kunden (Vorjahr: 690.000 Kunden) konnte die OVB ihre Position als einer der führenden Finanzvertriebe in Deutschland behaupten. Die Gesamtvertriebsprovisionen verringerten sich hier um 9,4 Prozent auf 37,5 Mio. Euro (Vorjahr: 41,4 Mio. Euro). Im internationalen Vergleich mit den anderen Regionen der OVB und – unserer Einschätzung nach – auch im Vergleich zum Gesamtmarkt in Deutschland ist dies in dem aktuell herrschenden, ungünstigen Umfeld positiv zu werten. Im Zentrum der Kundennachfrage standen auch hier fondsgebundene Vorsorgeprodukte (Neugeschäftsanteil: 37 Prozent, Vorjahr: 41 Prozent), gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten (17 Prozent, Vorjahr: 12 Prozent) sowie Sach- und Unfallversicherungen (13 Prozent, Vorjahr: 11 Prozent).

Süd- und Westeuropa

Die Performance der Region Süd- und Westeuropa wurde im ersten Halbjahr 2009 von einem Einbruch des volumenstarken Marktes in Österreich verzerrt. Wirtschaftliche Probleme einzelner Anbieter von Finanzprodukten, die in der Öffentlichkeit hohe Aufmerksamkeit fanden, brachten das Geschäft mit Kapitalanlageprodukten hier nahezu zum Erliegen. Demgegenüber entwickelten sich die jüngeren Landesgesellschaften der OVB in Italien, Frankreich oder Spanien weiterhin recht positiv. Insgesamt verringerten sich aber die in der Region vereinnahmten Gesamtvertriebsprovisionen um 22,0 Prozent auf 21,3 Mio. Euro (Vorjahr: 27,3 Mio. Euro). Einen starken Anstieg verzeichnete der Neugeschäftsanteil fondsgebundener Vorsorgeprodukte, von 50 Prozent im Vorjahr auf nun 63 Prozent. Gegenläufig sank der Anteil der sonstigen Vorsorgeprodukte von 35 auf 24 Prozent des Neugeschäfts.

Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Finanzberater und Mitarbeiter

Zur Jahresmitte 2009 beraten und betreuen 4.920 hauptberufliche Finanzberater die Kunden der OVB in 14 Ländern Europas. Das Vertriebsteam der OVB ist damit nahezu gleich groß wie vor 12 Monaten, als es 4.950 Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter umfasste. Dabei weisen die einzelnen Regionen und Landesgesellschaften unterschiedliche Entwicklungen auf. In Mittel- und Osteuropa stieg die Zahl der Finanzberater im zweiten Halbjahr 2008 zunächst von 2.930 auf 2.994 zum Jahresultimo, sank seither jedoch vor allem aufgrund eines landesspezifischen Sondereffekts in Rumänien auf 2.918 Vertriebskräfte. In Deutschland verzeichnete die OVB eine gegenläufige Entwicklung: Hier nahm die Zahl der Außendienstmitarbeiter von Juni bis Dezember 2008 als Resultat erhöhter Registrierungsanforderungen von 1.252 auf 1.105 ab, weitete sich aber seither kräftig um 17,7 Prozent auf 1.301 Finanzberater aus. Im Segment Süd- und Westeuropa verringerte sich die Zahl der Vertriebskräfte binnen Jahresfrist von 768 auf 701 Außendienstmitarbeiter. Diese Entwicklung beruht fast vollständig auf einem Rückgang des Vertriebsteams in Österreich, während die jüngeren Landesgesellschaften in Italien, Frankreich und Spanien ihren Außendienst stetig ausdehnen.

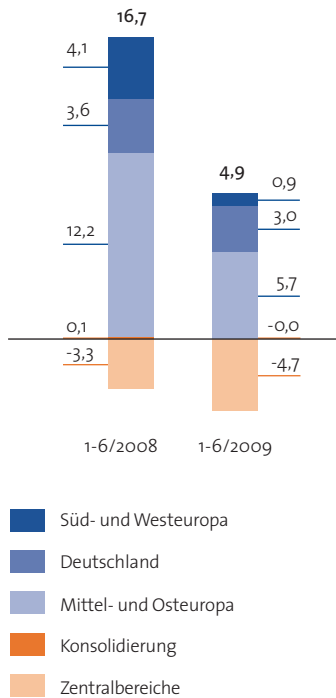
Die Zahl der Angestellten der Holding, in den Servicegesellschaften und in den Hauptverwaltungen unserer Landesgesellschaften stieg von 470 Beschäftigten Ende Juni 2008 auf 492 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ende Juni 2009. Diese Verstärkung konzentriert sich vor allem auf vertriebsunterstützende Funktionen.

Ertragslage

Die vom OVB Konzern vereinnahmten Gesamtvertriebsprovisionen beliefen sich im ersten Halbjahr 2009 auf 100,7 Mio. Euro. Sie liegen um 24,0 Prozent unter dem sehr starken Vorjahreswert von 132,5 Mio. Euro. Das darin enthaltene Provisionsaufkommen aus Sekundärverträgen stellte sich auf 10,3 Mio. Euro, nach 10,8 Mio. Euro im Vorjahr. Die als Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Vermittlungen erreichten somit 90,4 Mio. Euro, was einem Rückgang gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 31,4 Mio. Euro oder 25,8 Prozent entspricht. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen um 30,9 Prozent von 10,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 7,1 Mio. Euro ab.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Das Geschäftsmodell der OVB zeichnet sich durch einen hohen Anteil variabler erfolgsabhängiger Aufwendungen aus. Parallel zu den Erträgen aus Vermittlungen gingen daher auch die Aufwendungen für Vermittlungen deutlich zurück: Sie sanken von 75,0 Mio. Euro im Vorjahr um 28,2 Prozent auf 53,8 Mio. Euro in der Berichtsperiode. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns erhöhte sich nur geringfügig um 3,8 Prozent auf 12,6 Mio. Euro. Die Abschreibungen verharrten bei 1,8 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen im Halbjahresvergleich um 7,9 Prozent auf 24,3 Mio. Euro ab, wobei sich die Kostenreduzierungen über alle Positionen verteilen.

In Summe belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von Januar bis Juni 2009 auf 4,9 Mio. Euro, nach 16,7 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die EBIT-Marge, bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen, stellte sich auf 4,9 Prozent, gegenüber 12,6 Prozent im Vorjahr. Diese Ertragslage ist nicht zufriedenstellend, liegt deutlich unter dem langjährig von der OVB erzielten Niveau und ist auf die derzeitige Ausnahmesituation in Finanz-

und Realwirtschaft zurückzuführen. Andererseits: Die OVB verdient auch in diesen Krisenzeiten Geld, während andere Marktteilnehmer Verluste hinnehmen müssen. Zum operativen Ergebnis trug das Segment Mittel- und Osteuropa 5,7 Mio. Euro bei (Vorjahr: 12,2 Mio. Euro), das Segment Deutschland 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) und das Segment Süd- und Westeuropa 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro). Zentralbereiche und Konsolidierung gingen mit -4,7 Mio. Euro (Vorjahr: -3,3 Mio. Euro) in die Ergebnisrechnung ein.

Unterhalb des operativen Ergebnisses verminderte sich das Finanzergebnis von 1,6 Mio. Euro im Vorjahr auf nun 1,0 Mio. Euro, im Wesentlichen aufgrund eines Rückgangs der vereinnahmten Zinsen und gestiegener Finanzaufwendungen. Das Ergebnis vor Ertragsteuern des ersten Halbjahrs 2009 belief sich auf 5,9 Mio. Euro, nach 18,3 Mio. Euro im Vorjahr. Abzüglich Ertragsteuern in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) und nach Verrechnung von Minderheiten verblieb ein Periodenüberschuss von 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 14,3 Mio. Euro). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt im Halbjahresvergleich 0,26 Euro nach 1,00 Euro, jeweils kalkuliert auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

Im Zwischenbericht zum ersten Quartal 2009 wurden um 789 TEUR zu niedrige Rückstellungen und dadurch ein um 789 TEUR zu hoher Periodenüberschuss ausgewiesen.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der OVB Holding AG belief sich im ersten Halbjahr 2009 auf 20,0 Mio. Euro, nach einem Wert von 6,9 Mio. Euro in der entsprechenden Vorjahresperiode. Der entscheidende Effekt war dabei eine Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva um 15,9 Mio. Euro, gegenüber einer Zunahme dieser Position im Vorjahr um 13,0 Mio. Euro. Daneben verringerten sich aufgrund des Umsatzrückgangs die Rückstellungen für Risikovorsorge um 1,6 Mio. Euro sowie die Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Provisionen um 1,4 Mio. Euro.

Nach den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (1,6 Mio. Euro) und in das immaterielle Anlagevermögen (3,2 Mio. Euro) im ersten Halbjahr 2008, die mit der Erneuerung der IT für den Außendienst in Verbindung standen, fielen im laufenden Jahr keine vergleichbaren Mittelauszahlungen an. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf einen Wert nahe Null.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -19,2 Mio. Euro bildet sich unbeeinflusst von anderen Faktoren die Dividendenausschüttung an die Aktionäre ab. Der Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode stellte sich auf 35,9 Mio. Euro, nach 26,6 Mio. Euro zur Jahresmitte 2008.

Vermögenslage

Bedingt durch das rückläufige Geschäftsvolumen sank die Bilanzsumme der OVB Holding AG von 162,9 Mio. Euro zum Jahresultimo 2008 auf 145,1 Mio. Euro per Ende Juni 2009. Auf der Aktivseite ermäßigten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4,6 Mio. Euro. Darüber hinaus ging die Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen um 13,3 Mio. Euro auf 39,4 Mio. Euro zurück, insbesondere vor dem Hintergrund der am 15. Juni 2009 geleisteten Dividendenzahlung in Höhe von insgesamt 19,2 Mio. Euro.

Das gesamte Eigenkapital der Gesellschaft verringerte sich von 96,4 Mio. Euro zum Jahresende 2008, worin der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 28,5 Mio. Euro vor Ausschüttung der Dividende enthalten war, auf 80,6 Mio. Euro zum Ende der Berichtsperiode. Die Eigenkapitalquote sank von 59,1 Prozent auf 55,5 Prozent. Mit dieser hohen Eigenkapital-Ausstattung nimmt die OVB in der Finanzdienstleistungsbranche eine herausragende Position ein. Die ohnehin geringen langfristigen Schulden der Gesellschaft haben sich in der Berichtsperiode kaum verändert. Im Bereich der kurzfristigen Schulden sanken – gleichgerichtet zum Geschäftsverlauf – die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,6 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro und die anderen Rückstellungen, beispielsweise für Stornorisiken oder Provisionsansprüche von Mitarbeitern, um insgesamt 3,0 Mio. Euro auf 28,6 Mio. Euro. Gegenläufig entwickelten sich die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern, die um 4,1 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro zunahmen. Ursache hierfür war, dass die Kapitalertragsteuer aus der Dividendenausschüttung der OVB Holding AG an die Anteilseigner – im Unterschied zum Vorjahr – erst nach dem Bilanzstichtag von der Finanzbehörde eingezogen wurde.

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken für die künftige geschäftliche Entwicklung der OVB Holding AG sowie das Risikomanagement des Konzerns sind im Geschäftsbericht 2008 ausführlich beschrieben. Gegenüber der Situation bei Drucklegung des Geschäftsberichts 2008, Ende März 2009, haben sich Änderungen in der Risikosituation ergeben, die Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres 2009 haben könnten:

- Die im Jahresverlauf 2008 immer stärker eskalierende Krise an den internationalen Finanzmärkten überträgt sich zunehmend auf die Realwirtschaft. Dadurch wachsen die **gesamtwirtschaftlichen Risiken** für die Geschäftstätigkeit der OVB. Angesichts der gestiegenen Unsicherheit hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Zukunft könnte eine zunehmende Zahl von Kunden zögern, dauerhafte finanzielle Verpflichtungen einzugehen, wie beispielsweise im Fall langfristig orientierter Vorsorgeprodukte. Die Mitarbeiter im Außendienst der OVB wirken diesem Risiko durch eine weitere Intensivierung der Beratung und Betreuung unserer Kunden entgegen.
- Die angespannte wirtschaftliche Lage erhöht den Wettbewerbsdruck auch im Bereich der Finanzdienstleistungen. Für die OVB besteht das **Branchenrisiko**, dass Produzenten von Finanzdienstleistungen oder konkurrierende Finanzvertriebe verstärkt um die qualifizierten und leistungsstarken Berater der OVB werben könnten. Dies gilt insbesondere für einige Länder der Region Mittel- und Osteuropa, wo die OVB eine marktführende Position einnimmt. Eine vorübergehend höhere Fluktuation im Außendienst und eine zeitweise Verminderung des Vertriebs Erfolgs könnten die Konsequenzen sein. Die OVB sieht sich gut positioniert, die Konkretisierung dieses Risikos mit ihren bewährten Instrumenten der Mitarbeiterbindung eng zu begrenzen.
- Die OVB ist erfolgreich in Mittel- und Osteuropa tätig. Die Währungen einiger Länder dieser Region haben in den letzten Monaten gegenüber dem Euro an Wert verloren, woraus für die OVB in geringem Umfang negative Umsatz- und Ergebniseffekte resultierten. Bei Fortsetzung des

Abwertungstrends bestehen für die OVB anhaltend **Währungsrisiken**. Die OVB vermindert Währungsrisiken durch eine weitreichende Liquiditätshaltung auf Eurobasis.

Insgesamt hat sich die Risikolage des Unternehmens in der Berichtsperiode zwar verschärft, bestandsgefährdende Risiken sind für den OVB Konzern derzeit jedoch nicht erkennbar.

Krisenzeiten bieten flexiblen und tatkräftigen Unternehmen wie der OVB aber regelmäßig auch neue **Chancen**:

- Die Finanzkrise führt den Menschen in Europa und weltweit noch stärker vor Augen, wie notwendig die Eigenvorsorge und -absicherung im finanziellen Bereich sind, wie wichtig eine vertrauensvolle und kompetente Beratung. Daraus können sich für die OVB verbesserte Geschäftschancen ergeben.
- Durch die Krise brechen etablierte Strukturen des Vertriebs von Finanzprodukten auf, die Schwerpunkte der Nachfrage verschieben sich. Die Nähe zum Kunden, eine hohe Dienstleistungsorientierung und eine flexible Produktpalette entscheiden immer mehr über den Vertriebs Erfolg. Diese Entwicklung begünstigt die OVB und ihr bewährtes und leistungsfähiges Geschäftsmodell.

Ausblick

Im weiteren Jahresverlauf 2009 ist nicht mit einer grundlegenden Verbesserung der international vorherrschenden, stark eingetrübten Konjunkturlage zu rechnen. Der für 2010 erwartete wirtschaftliche Aufschwung wird verhalten und störanfällig sein. Zudem dürfte die Zahl der Unternehmensinsolvenzen und der Arbeitslosen zunächst noch ansteigen. In Mittel- und Osteuropa sehen die Wirtschaftsforscher für 2010 ein gering ausgeprägtes Wachstum um durchschnittlich 1,0 Prozent; in Polen könnte die Wirtschaft um 1,5 Prozent expandieren, in Ungarn mit -1,5 Prozent nochmals schrumpfen. Die deutsche Wirtschaft wird 2010 gemäß den Erwartungen der Bundesbank stagnieren, stabilisiert von wieder anziehenden Exporten. In den Volkswirtschaften Süd- und Westeuropas dürfte die gesamtwirtschaftliche Leistung 2010 kaum das Niveau des Vorjahres erreichen.

Die Geschäftsentwicklung der OVB wird durch diese Rahmenbedingungen im laufenden Jahr deutlich gebremst, im kommenden Jahr voraussichtlich nur geringfügig gefördert. Viel wird davon abhängen, welche Erwartungen die privaten Haushalte auf mittlere Sicht haben werden. Der grundlegende Trend zu einer erhöhten privaten Vorsorge bleibt ungebrochen. Wichtig wird auch sein, welche Schlussfolgerungen die Politik in den verschiedenen Ländern aus der gegenwärtigen Krise zieht: Eine erweiterte Förderung der privaten Initiative im Bereich Vorsorge würde das Geschäftsmodell der OVB weiter stärken.

Für das gesamte laufende Jahr rechnet die OVB mit Gesamtvertriebsprovisionen in einem Korridor von 190 bis 200 Mio. Euro. Das operative Ergebnis bzw. EBIT sollte sich auf mindestens 10 Mio. Euro belaufen.



Oskar Heitz
Vorstand Finanzen und Verwaltung



Wilfried Kempchen
Vorstand Vertrieb

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2009

Aktiva

in TEUR	30.06.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	9.250	9.242
Sachanlagen	6.768	7.352
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	638	638
Finanzanlagen	413	485
Aktive latente Steuer	4.043	4.885
	21.112	22.602
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.792	19.364
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	29.765	28.047
Forderungen aus Ertragsteuern	4.130	5.158
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	39.364	52.678
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35.906	35.082
	123.957	140.329
Summe der Vermögenswerte	145.069	162.931

Passiva

in TEUR	30.06.2009	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklagen	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.306	13.016
Sonstige Rücklagen	756	1.003
Anteile anderer Gesellschafter	242	255
Bilanzgewinn	12.654	28.490
Gesamtes Eigenkapital	80.551	96.357
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	368	357
Rückstellungen	810	791
Andere Verbindlichkeiten	49	53
Passive latente Steuer	19	17
	1.246	1.218
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	1.783	2.327
Andere Rückstellungen	28.551	31.570
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	5.717	1.598
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.212	8.762
Andere Verbindlichkeiten	20.009	21.099
	63.272	65.356
Summe Eigenkapital und Schulden	145.069	162.931

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

in TEUR	01.04. – 30.06.2009	01.04. – 30.06.2008	01.01. 30.06.2009	01.01. 30.06.2008
Erträge aus Vermittlungen	42.379	58.213	90.385	121.835
Sonstige betriebliche Erträge	2.855	4.885	7.061	10.217
Gesamtertrag	45.234	63.098	97.446	132.052
Aufwendungen für Vermittlungen	-26.491	-36.700	-53.835	-75.023
Personalaufwand	-6.195	-6.089	-12.575	-12.110
Abschreibungen	-890	-810	-1.816	-1.826
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.126	-12.861	-24.327	-26.419
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.532	6.638	4.893	16.674
Abgang langfristiger Finanzinvestitionen	0	0	0	0
Finanzerträge	827	896	1.505	1.836
Finanzaufwendungen	-54	-31	-508	-215
Finanzergebnis	773	865	997	1.621
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.305	7.503	5.890	18.295
Ertragsteuern	-1.045	-1.002	-2.209	-3.989
Periodenergebnis	1.260	6.501	3.681	14.306
Minderheiten	-2	-111	13	-72
Periodenergebnis nach Minderheitsanteilen	1.258	6.390	3.694	14.234
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,09	0,45	0,26	1,00

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

in TEUR	01.04. – 30.06.2009	01.04. – 30.06.2008	01.01. 30.06.2009	01.01. 30.06.2008
Periodenergebnis	1.260	6.501	3.681	14.306
Veränderung der Neubewertungsrücklage	122	-283	45	-676
Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	-16	13	-10	30
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	344	889	-282	1.134
Sonstiges Ergebnis der Periode	450	619	-247	488
Gesamtergebnis Minderheiten	-2	-111	13	-72
Gesamtergebnis	1.708	7.009	3.447	14.722

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

in TEUR	01.01. – 30.06.2009	01.01. – 30.06.2008
Berechnung des Finanzmittelbestands		
Kasse/Guthaben bei Banken mit Laufzeiten < 3 Monate	35.906	26.625
Periodenergebnis (nach Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	3.694	14.234
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.822	1.851
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-214	-661
+/- Zuführung/Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.267	1.204
-/+ Zunahme/Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	841	-823
+/- Zunahme/Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	2	22
= Cashflow	7.412	15.827
- Finanzerträge	-590	-1.219
- erhaltene Zinsen	-915	-617
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-3.543	1.147
+/- Zunahme/Abnahme der Available-for-Sale-Rücklage	35	-646
+/- Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	214	144
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	15.929	-13.009
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.474	5.232
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20.016	6.859
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	31	5
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	165	137
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-369	-1.574
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.109	-3.217
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-95	-129
+ Finanzerträge	590	1.219
+ erhaltene Zinsen	915	617
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	128	-2.942
+/- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-19.239	-16.389
+/- Zunahme/Abnahme der Minderheitenanteile	-13	73
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	11	32
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-19.241	-16.285
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20.016	6.859
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	128	-2.942
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-19.241	-16.285
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-79	1.225
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	824	-11.143
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	35.082	37.768
= Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode	35.906	26.625
Gezahlte Ertragsteuern	3.720	5.236
Gezahlte Zinsen	56	87

Konzern-Eigenkapitalpiegel

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2009

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
Stand 31.12.2008	14.251	0	39.342	4.131	2.119	10.897
Konzerngewinn				24.359		
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Beschlossene Dividenden				-19.239		
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						
Einstellung in andere Rücklagen				-290	190	100
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Ergebnis der Berichtsperiode						
Stand 30.06.2009	14.251	0	39.342	8.961	2.309	10.997
Stand 31.12.2007	14.251	0	39.342	809	1.885	10.630
Konzerngewinn				20.212		
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Beschlossene Dividenden				-16.389		
Veränderung der Available- for-Sale-Rücklage						
Einstellung in andere Rücklagen				-419	152	267
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Ergebnis der Berichtsperiode						
Stand 30.06.2008	14.251	0	39.342	4.213	2.037	10.897

Available- for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage (nach Steuern)	Latente Steuern auf nicht reali- sierte Gewinne/ Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Ergebnis der Berichts- periode	Konzern- gewinn	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
-508	11	1.500	-1.268	24.359	23.091	255	96.357
			1.268	-24.359	-23.091		
							-19.239
45	-10		35		35		35
		-282	-282		-282		-282
				3.694	3.694	-13	3.681
-463	1	1.218	-247	3.694	3.447	242	80.551
181	-33	2.123	195	20.212	20.407	180	89.580
			-195	-20.212	-20.407		
							-16.389
-676	29		-647		-647		-647
		1.134	1.134		1.134		1.134
				14.234	14.234	73	14.307
-495	-4	3.257	487	14.234	14.721	253	87.985

Segmentberichterstattung 01.01. – 30.06.2009

der OVB Holding AG nach IFRS

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	41.926	27.165	21.294	0	0	90.385
Sonstige betriebliche Erträge	1.431	3.107	1.226	1.294	3	7.061
Erträge mit anderen Segmenten						
	17	512	19	2.524	-3.072	0
Summe Segmenterträge	43.374	30.784	22.539	3.818	-3.069	97.446
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-23.264	-10.294	-12.087	0	0	-45.645
- Sonstige Provisionen Außendienst	-2.130	-4.516	-1.544	0	0	-8.190
Personalaufwand	-3.430	-4.040	-2.564	-2.541	0	-12.575
Abschreibungen	-474	-901	-242	-199	0	-1.816
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-8.385	-7.999	-5.218	-5.774	3.049	-24.327
Summe Segmentaufwendungen	-37.683	-27.750	-21.655	-8.514	3.049	-92.553
Segmentergebnis vor Finanzergebnis						
	5.691	3.034	884	-4.696	-20	4.893
Finanzergebnis	284	328	-68	454	-1	997
Segmentergebnis nach Finanzergebnis	5.975	3.362	816	-4.242	-21	5.890
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	752	248	168	563	0	1.731
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen						
	-16.328	-2.855	-3.505	-835	0	-23.523
Erfolgswirksam erfasster Wertminderungsaufwand						
	-1.043	-969	-229	-445	0	-2.686
Gesamtsegmentvermögen						
	46.970	39.568	22.048	46.466	-9.983	145.069
Abzüglich Steuerlatenzen und -erstattungsansprüchen						
	-5.633	-258	-142	-2.140	0	-8.173
Segmentvermögen	41.337	39.310	21.906	44.326	-9.983	136.896
Gesamtsegmentschulden						
	24.248	27.002	14.350	8.435	-9.517	64.518
Abzüglich Steuerlatenzen und -schulden						
	-1.321	-325	-762	-5.111	0	-7.519
Abzüglich Kreditverpflichtungen						
	-142	-6.382	-383	-302	6.841	-368
Abzüglich kapitalisierter Leasingverpflichtungen						
	0	0	-49	0	0	-49
Segment-schulden	22.785	20.295	13.156	3.022	-2.676	56.582

Segmentberichterstattung 01.01.– 30.06.2008

der OVB Holding AG nach IFRS

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenerträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	63.887	30.619	27.329	0	0	121.835
Sonstige betriebliche Erträge	2.023	4.074	1.449	2.389	282	10.217
Erträge mit anderen Segmenten						
	19	639	95	2.425	-3.178	0
Summe Segmenerträge	65.929	35.332	28.873	4.814	-2.896	132.052
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-37.840	-12.175	-15.579	0	0	-65.594
- Sonstige Provisionen Außendienst	-2.972	-4.727	-1.730	0	0	-9.429
Personalaufwand	-3.169	-4.381	-2.291	-2.269	0	-12.110
Abschreibungen	-465	-924	-301	-136	0	-1.826
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-9.260	-9.486	-4.861	-5.770	2.958	-26.419
Summe Segmentaufwendungen	-53.706	-31.693	-24.762	-8.175	2.958	-115.378
Segmentergebnis vor Finanzergebnis						
	12.223	3.639	4.111	-3.361	62	16.674
Finanzergebnis	335	492	5	22.391	-21.602	1.621
Segmentergebnis nach Finanzergebnis	12.558	4.131	4.116	19.030	-21.540	18.295
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	738	976	378	2.775	0	4.867
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen						
	-13.069	-3.566	-1.636	-467	0	-18.738
Erfolgswirksam erfasster Wertminderungsaufwand						
	-624	-920	-224	-50	0	-1.818
Gesamtsegmentvermögen						
	50.627	42.605	23.155	58.100	-14.195	160.292
Abzüglich Steuerlatenzen und -erstattungsansprüchen						
	-5.596	-1.150	-104	-4.202	0	-11.052
Segmentvermögen	45.031	41.455	23.051	53.898	-14.195	149.240
Gesamtsegmentschulden						
	30.907	33.886	15.260	7.308	-15.054	72.307
Abzüglich Steuerlatenzen und -schulden						
	-2.930	-676	-1.064	-152	0	-4.822
Abzüglich Kreditverpflichtungen						
	-363	-6.495	-350	-784	7.527	-465
Abzüglich kapitalisierter Leasingverpflichtungen						
	0	0	-26	0	0	-26
Segmentsschulden	27.614	26.715	13.820	6.372	-7.527	66.994

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 30. Juni 2009

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das zweite Quartal 2009 wurde am 07. August 2009 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Als Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) fungiert die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das zweite Quartal 2009 wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. der International Accounting Standards (IAS) sowie der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Ergänzend werden die nach den Vorschriften der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse zusätzlichen Anforderungen an einen Quartalsabschluss für den Teilbereich des amtlichen bzw. geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) berücksichtigt. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden mit Ausnahme der nachfolgend genannten erstmalig angewendeten Standards unverändert übernommen.

Erstmalig angewendete Standards:

IFRS 8 Geschäftssegmente

Dieser Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns und ersetzt die Verpflichtung, primäre (Geschäftssegmente) und sekundäre (geographische Segmente) Segmentberichtsformate für den Konzern zu bestimmen. Aus der Anwendung dieses Standards ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Nach Feststellung des Konzerns entsprechen die Geschäftssegmente den zuvor nach IAS 14 Segmentberichterstattung identifizierten Geschäftssegmenten, da die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach geographischen Gesichtspunkten erfolgt.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)

Neu eingeführt wird eine Gesamtergebnisrechnung, in der sämtliche erfolgswirksam erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral erfassten Ergebnisbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Der Konzern hat entschieden, die Gesamtergebnisrechnung in zwei Aufstellungen darzustellen.

Die funktionale Währung des Konzern-Zwischenabschlusses ist Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR – Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

Eine detaillierte Beschreibung der zum 31.12.2008 unverändert übernommenen Standards wurde im Geschäftsbericht 2008 veröffentlicht.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Im Zwischenbericht zum ersten Quartal 2009 wurden die in dem Bilanzposten „Andere Rückstellungen“ enthaltenen Rückstellungen für Stornorisiken um 711 TEUR und der Bilanzposten „Steuerrückstellungen“ um 78 TEUR zu gering angesetzt. Demzufolge wurde das Eigenkapital um 789 TEUR zu hoch ausgewiesen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in Höhe von 711 TEUR die Erträge aus Vermittlungen zu hoch angesetzt. Daraus resultierend erhöhen sich Gesamtertrag, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern entsprechend. Die Ertragsteuern wurden in Höhe von 78 TEUR zu gering ausgewiesen. Der Konzernperiodenüberschuss vor und nach Minderheitsanteilen wurde um 789 TEUR und das Ergebnis je Aktie um 0,06 Euro zu hoch dargestellt.

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht ist durch die erfolgte Korrektur von diesem Fehler nicht betroffen. Die Rückstellungen für Stornorisiken und die Steuerrückstellungen wurden sowohl zum 30. Juni 2009 als auch in den dargestellten Vergleichsperioden zutreffend ermittelt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2009	30.06.2008
Zahlungsmittel	580	1.271
Zahlungsmitteläquivalente	35.326	25.354
	35.906	26.625

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Bilanzstichtag in inländischer und ausländischer Währung.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in- und ausländischer Währung mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

2. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2008 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG 14.251.314,00 Euro. Es ist eingeteilt in 14.251.314 Stück Stammaktien.

3. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der nach deutschem Handelsrecht ermittelt wird. Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2009 hat, wie von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagen, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,35 Euro je dividendenberechtigter Aktie beschlossen (Vorjahr: 1,15 Euro je Aktie).

Somit ergibt sich folgende Verwendung des Bilanzgewinns der OVB Holding AG:

in TEUR

Verteilung an die Aktionäre	19.239
Gewinnvortrag	2.703
Bilanzgewinn	21.942

4. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 12. Juni 2009 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 11. Dezember 2010 bis zu 250.000 Stück eigene Aktien zu erwerben und die so erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts zu verwenden. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden entsprechend den Vorschriften des IAS 18 erfasst.

Die Provisionserträge werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Auszahlungsanspruchs gegenüber den Produktpartnern realisiert. Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss noch mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Die ratierlich vereinnahmten Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung bemessen. Ratierliche Provisionen werden fast ausschließlich im Segment „Mittel- und Osteuropa“ vereinnahmt.

Die den Erträgen gegenüberstehenden Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere Leistungen der Produktpartner.

in TEUR

	01.01. – 30.06.2009	01.01. – 30.06.2008
Erträge aus Vermittlungen	90.385	121.835

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen z.B. Erstattungen von Vermögensberatern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung sowie Leasing von Fahrzeugen und EDV-Geräten.

Des Weiteren sind Zuschüsse von Partnerunternehmen für Material-, Personal- und Repräsentationskosten sowie Schulungsleistungen und Veranstaltungskosten enthalten.

in TEUR	01.01. – 30.06.2009	01.01. – 30.06.2008
Sonstige betriebliche Erträge	7.061	10.217

4. Aufwendungen für Vermittlungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2009	01.01. – 30.06.2008
Laufende Provisionen	45.645	65.593
Sonstige Provisionen	8.190	9.430
	53.835	75.023

Hierunter werden alle Leistungen an die Vermögensberater erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschlussprovisionen, Dynamikprovisionen und Bestandspflegeprovisionen erfasst. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen erfasst, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 30.06.2009	01.01. – 30.06.2008
Löhne und Gehälter	10.411	10.085
Soziale Abgaben	1.918	1.750
Aufwendungen für Altersversorgung	246	275
	12.575	12.110

6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2009	01.01. – 30.06.2008
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	937	942
Abschreibungen auf Sachanlagen	879	884
	1.816	1.826

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2009	01.01. – 30.06.2008
Verwaltungsaufwendungen	7.956	8.949
Vertriebsaufwendungen	11.783	13.818
Übrige Betriebsaufwendungen	3.322	2.293
Ertragsunabhängige Steuern	1.266	1.359
	24.327	26.419

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 30.06.2009	01.01. – 30.06.2008
Tatsächliche Ertragsteuern	1.449	4.525
Latente Ertragsteuern	760	-536
	2.209	3.989

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/ verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 30.06.2009	01.01. – 30.06.2008
Ergebnis		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Periodenergebnis)	3.694	14.234

	01.01. – 30.06.2009	01.01. – 30.06.2008
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,26	1,00

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung von verschiedenen Finanzprodukten konzernfremder Versicherungen und anderer Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft. (vormals: OVB Budapest A.P.K. Kft.), Budapest; OVB Allfinanz a.s. Tschechien, Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s. Finančne poradenstvo, Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; EFCON s.r.o. Tschechien, Brünn; EFCON Consulting s.r.o. Slowakei, Bratislava; TOV OVB Allfinanz Ukraine, Kiew und SC OVB Broker de Pensii Private S.R.L., Cluj.

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln und EURENTA Holding GmbH, Bonn.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Baar; OVB-Consulenza Patrimoniale S.r.l., Verona; OVB Allfinanz España S.L., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg und Eurenta Hellas Monoprosopi Eteria Periorismenis Efthynis Asfalistiki Praktores, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; Advesto GmbH, Köln und EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien.

Segmenterlöse, Segmentaufwendungen, Segmentvermögen und Segmentschulden werden, mit Ausnahme konzerninterner Salden und Geschäftsvorfälle, innerhalb eines Segments vor der Schuldenkonsolidierung und Zwischenergebniseliminierung als Teil des Konsolidierungsprozesses ermittelt. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VI. SONSTIGE ANGABEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Konzerngesellschaften und Vermögensberater gegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern sich aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen ergeben, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2008 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Vermögensberater, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 30. Juni 2009 insgesamt 492 kaufmännische Arbeitnehmer (Vorjahr: 466), davon 56 in leitender Funktion (Vorjahr: 52).

3. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Die Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH und die Deutscher Ring Financial Services GmbH hielten zum 30. Juni 2009 Aktien der OVB Holding AG, die 35,9 % bzw. 14,2 % der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaften sind Konzernunternehmen des Basler Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Bâloise Holding AG ist.

Die Generali Lebensversicherung AG hielt zum 30. Juni 2009 Aktien der OVB Holding AG, die 11,5 % der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG ist.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe hielt zum 30. Juni 2009 Aktien der OVB Holding AG, die 28,6 % der Stimmrechte gewährten. Sie gehört zur SIGNAL IDUNA Gruppe.

Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G. hielt zum 30. Juni 2009 Aktien der OVB Holding AG, die 1,4 % der Stimmrechte gewährten.

Mit den nahe stehenden Unternehmen des Basler-Konzerns, des Generali-Konzerns und der SIGNAL IDUNA Gruppe hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Die Bedingungen der mit nahe stehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahe stehenden Personen sind.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahe stehende Unternehmen bestehen keinerlei Garantien.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 21. Juli 2009 ist Herr Michael Frahnert aus dem Vorstand der OVB Holding AG ausgeschieden. Gleichzeitig berief der Aufsichtsrat Herrn Wilfried Kempchen mit sofortiger Wirkung zum ordentlichen Vorstandsmitglied der OVB Holding AG.

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG sind:

- Herr Oskar Heitz, Kaufmann
- Herr Wilfried Kempchen, Kaufmann (seit 21.07.2009)
- Herr Michael Frahnert, Diplom-Kaufmann (bis 21.07.2009)

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG sind zum 30.06.2009:

- Herr Wolfgang Fauter, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; Stellvertretender Vorstandsvorsitzender SIGNAL IDUNA Konzern, Dortmund (Vorsitzender)
- Herr Jens O. Geldmacher, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; Mitglied des Vorstands SIGNAL IDUNA Konzern, Dortmund (Stellvertreter)
- Christian Graf von Bassewitz, Bankier a.D.
- Frau Marlies Hirschberg-Tafel, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; Mitglied des Vorstands SIGNAL IDUNA Konzern, Dortmund
- Herr Michael Johnigk, Mitglied des Vorstands des SIGNAL IDUNA Konzerns, Dortmund; Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg
- Herr Jörn Stapelfeld, Vorstandsvorsitzender der Generali Lebensversicherung AG und Generali Beteiligungs- und Verwaltungs-AG sowie Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Generali Versicherung AG, München (jeweils bis 31.07.2009)

6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, den 07. August 2009



Oskar Heitz



Wilfried Kempchen

Finanzkalender

6. November 2009 Ergebnisse zum 3. Quartal 2009

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations

Heumarkt 1

50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288

Fax: +49 (0) 221/20 15 -325

E-Mail: ir@ovb.ag

OVB Holding AG

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heumarkt 1

50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -464

Fax: +49 (0) 221/20 15 -325

E-Mail: presse@ovb.ag

Impressum

Herausgeber

OVB Holding AG

Heumarkt 1 · 50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0

Fax: +49 (0) 221/20 15 -264

www.ovb.ag

Konzeption und Redaktion

PvF Investor Relations

Schmidtstraße 51 · 60326 Frankfurt am Main

Gestaltung

Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH

Schubertstraße 14 · 60325 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2009

Finanzdienstleister für Europa

Deutschland / Germany

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.ag

OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH
Bonn
www.eurenta.de

Frankreich / France
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland / Greece

OVB Hellas EΠE & ΣΙΑ E.E.
Athen
www.ovb.gr

Italien / Italy
OVB Consulenza Patrimoniale S.r.l.
Verona
www.ovb.it

Kroatien / Croatia
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich / Austria
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Salzburg
www.ovb.at

Polen / Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien / Romania
OVB Allfinanz Romania S.R.L.
Cluj
www.ovb.ro

Schweiz / Switzerland
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Baar
www.ovb-ag.ch

Slowakei / Slovakia
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien / Spain

OVB Allfinanz España S.L.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien / Czech Republic
OVB Allfinanz a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine / Ukraine
TOV OVB Allfinanz Ukraine
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn / Hungary
OVB Vermögensberatung Kft.
Budapest
www.ovb.hu

